Zentralrat der Muslime empfiehlt Aussetzung von Freitagsgebeten

16. März 2020



Köln (KNA) Der Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) rät wegen der Ausbreitung des Coronavirus an der Teilnahme vom Freitagsgebet in Moscheen ab. Mindestens bis Ende März sollen Muslime sich demnach nicht zum Gebet oder zu anderen Veranstaltungen im Gotteshaus treffen, hieß es am Freitag in einer Mitteilung des Verbandes. Die Entscheidung für diese Empfehlung sei in Absprache mit Islam-Gelehrten, den Gesundheitsämtern und der Bundesregierung gefallen.

Noch am Donnerstag hatte sich der ZMD von einer solchen Empfehlung distanziert und auf ein Rundschreiben an die angeschlossenen Moscheen vom Wochenbeginn verwiesen. Darin hieß es unter anderem: „Sofern die örtliche Moschee wegen der gesundheitlichen Vorsorge oder aufgrund eines Verdachtsfalles das Freitagsgebet und andere Gebete aussetzt, ist das islamisch statthaft, wobei der ZMD dies nicht ausdrücklich flächendeckend empfiehlt.“ Ausdrücklich hatte der Verband bislang nur den Verzicht auf Großveranstaltungen ohne gottesdienstlichen Hintergrund empfohlen.

© KNA. Alle Rechte vorbehalten. (KNA - kknln-89-00065)

Stand: 13. November 2026